

Da die Kirchenväter sich in zahlreichen Schriften mit den einzelnen Lehren der heidnischen Philosophen auseinandergesetzt haben, liegt es nahe, bei ihnen nach einem Vorbild für Manegolds Auswahl und Darstellung zu suchen.

Die Seelenwanderungslehre führt Manegold auf Pythagoras zurück, und er beschreibt sie recht eingehend (c. 1, 153 AB). Seine Widerlegung gründet er auf die Aussage der Bibel, daß der Mensch nach dem Ebenbild Gottes geschaffen und ihm die Auferstehung des Leibes versprochen worden sei: unter diesen Umständen bedeute der Glaube, daß die Menschenseele in Tierleibern weiterlebt, eine scheußliche Verirrung. Pythagoras wurde schon immer von den Christen zu den Erzketzern gerechnet⁸³); seine Seelenwanderungslehre haben die christlichen Schriftsteller der Antike wohl erwähnt, aber nie ausführlich dargestellt. Minutius Felix (2. oder 3. Jahrhundert) hat sich gegen die Lehre der Wanderung der Menschenseelen in Tierleiber ausgesprochen⁸⁴). Tertullian hat sich mit der Seelenwanderung auseinandergesetzt und sie mit rationalen Argumenten bekämpft⁸⁵), doch auf die Wanderung in Tierkörper kommt er nur in allgemeinen Wendungen zu sprechen⁸⁶). Laktanz erwähnte, daß Pythagoras' Seelenwanderungslehre mit seiner vegetarischen Lebensweise zusammenhinge, und schob sie mit einem *vanum et impossibile* beiseite⁸⁷). Ambrosius lehnte wie Manegold die Seelenwanderung mit dem Hinweis auf die Gottesebenbildlichkeit des Menschen ab⁸⁸). Wie schon Laktanz hob Hieronymus bei aller Ablehnung der Seelenwanderung hervor, daß Pythagoras der erste war, der die Un-

⁸³) Vgl. H. de Lubac, *Exegèse médiévale. Les quatre sens de l'Ecriture* 1, 1 (1959) S. 255.

⁸⁴) Minutius Felix, Octavius c. 34: ... *addunt istis et illa ad retorquendam veritatem, in pecudes, aves, beluas hominum animas redire. Non philosophi sane studio, sed mimi convicio digna ista sententia est* (CSEL 2 S. 49, 1 ff.).

⁸⁵) Tertullian, *Apologeticum* c. 48 (CSEL 69 S. 113, 9 ff.).

⁸⁶) Tertullian, *De test. animae* c. 4 (CSEL 20 S. 138, 18 ff.); *De anima* c. 32 (ebd. S. 352 ff.).

⁸⁷) Laktanz, *Div. Inst.* III, 18 f. (CSEL 19 S. 239, 19 ff. und 243, 19 ff.); VII, 23 (ebd. S. 656, 6 ff.) u. ö. Das Zitat S. 243, 19 ff.: ... *qui (sc. Pythagoras) ut vetaret homines animalibus vesci, dixit animas de corporibus in aliorum animalium corpora commeare. quod et vanum et impossibile est: vanum, quia necesse non fuit veteres animas in nova corpora inducere ... , impossibile, quia rectae rationis anima tam inmutare naturam status sui non potest quam ignis aut deorsum niti ...*

⁸⁸) Ambrosius, *De excessu fratris* II, 126 ff. (CSEL 73 S. 320 ff.), bes. II, 130 (S. 323, 5 ff.): *Quid vero praestantius, quam ut opus dei indices non perire et secundum imaginem et similitudinem dei factos transferri non posse in effigies bestiarum ...*